

PRESSEMITTEILUNG

Innovations- & Energieforum: Nachhaltige und zukunftssichere Digitalisierung ist ohne sichere Energieversorgung nicht machbar

Zum Innovations- & Energieforum im House of Logistics & Mobility in Frankfurt, begrüßte die Landesfachkommission Umwelt- & Energiepolitik des Wirtschaftsrates Hessen, die hessische Digitalministerin und Landesvorsitzende Prof. Dr. Kristina Sinemus, den digitalpolitischen Sprecher der hessischen Bündnis 90/Die Grünen-Landtagsfraktion Torsten Leveringhaus und den CDU-Bundestagsabgeordneten und Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie Klaus-Peter Willsch. Sie diskutierten mit Vertretern großer Datacenterbetreiber und den Geschäftsführern des Fachverbands Kabel und isolierte Drähte und des Energiedienstleisters enexion über notwendige Verbesserungen der energiepolitischen Rahmenbedingungen als Basis für eine erfolgreiche Digitalisierung Deutschlands.

Frankfurt/Main, 16. September 2020

„Nachhaltige und zukunftssichere Digitalisierung ist ohne eine wettbewerbsfähige und sichere Energieversorgung nicht machbar. Deshalb benötigen wir eine leistungsfähige und energieeffiziente Infrastruktur, die es uns ermöglicht, die Energieversorgung auch für zukünftige Generationen sicherzustellen. Die Energiewende kann nur mit Digitalisierung gelingen“ mit diesen Worten begrüßte **Prof. Dr. Kristina Sinemus** die virtuell zugeschalteten Zuschauer und Teilnehmer vor Ort.

Auf dem Podium, moderiert durch Manfred Köhler, stellvertretender Ressortleiter der Rhein-Main-Zeitung der FAZ, diskutierten **Klaus-Peter Willsch, MdB** und **Torsten Leveringhaus, MdL** mit **Jens-Peter Feidner**, (Geschäftsführer von Equinix Germany), **Sebastian Glatz** (Geschäftsführer Fachverband Kabel und isolierte Drähte im ZVEI - Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V.), **Peter Knapp** (Group Director Europe bei der Global Switch FM GmbH) und dem Initiator der Veranstaltung **Björn Vortisch** (Geschäftsführer bei der enexion GmbH). Im Gespräch wurden Lösungswege und die Verbesserung der energiepolitischen Rahmenbedingungen thematisiert, damit die Zukunftsindustrie der Rechenzentren in Deutschland wachsen kann. Hierbei komme Frankfurt und Hessen eine herausragende Bedeutung zu, denn nur an diesem Standort verfüge Deutschland über eine Backbone-Architektur auf internationalem Spitzenniveau. „Die erfolgreiche Digitalisierung in Deutschland steht und fällt mit der erfolgreichen Ansiedlung von Rechenzentrums-Kapazitäten im Raum Frankfurt – und hierfür ist eine gute Energiepolitik der Schlüsselfaktor,“ fasste Björn Vortisch in seinem Impulsvortrag zusammen. Während der Veranstaltung übergaben die Vorsitzenden der Landesfachkommission Umwelt- & Energiepolitik auch ein Positionspapier.

In diesem Positionspapier fordert der Wirtschaftsrat Hessen:

1. Angepasste politische Rahmenbedingungen, sodass Investitionen der ITK-Unternehmen im Raum Frankfurt stattfinden können und die Digitalisierung und Green-IT in Deutschland damit voran kommen.

2. Die hessische Landesregierung sollte sich dafür einsetzen, dass auch Rechenzentren grundsätzlich als energieintensive (Zukunfts-)Industrien bei allen energiepolitischen Vorhaben anerkannt werden. Die anstehende EEG- sowie Stromsteuer-Novellen im Bund sollten genutzt werden, um eine im internationalen Wettbewerb wirksame Teilentlastung für nachweislich stromintensive ITK-Unternehmen zu erreichen.

3. Der entsprechende Stromnetzausbau im Rhein-Main Gebiet sollte beschleunigt und unnötige Planungsunsicherheiten aktiv abgebaut werden.

4. Ein Pilotprojekt des Landes Hessen, welches die Stromnetzqualität intelligent und besser erfasst, um wichtige Informationen für das Energiewende-Netz zu erhalten.

5. Standortflächen in Frankfurt für Rechenzentren zu realisieren, die Sektorkopplungs-Potenziale und hohe Energieeffizienz ermöglichen sowie entsprechende Pilotprojekte zu unterstützen.

Torsten Leveringhaus, MdL machte deutlich: „Einerseits bietet die Digitalisierung enorme Chancen im privaten wie im gewerblichen Bereich oder auch im Hinblick auf die Energiewende. Andererseits sind der Stromverbrauch und damit verbunden die CO₂-Emissionen in den Rechenzentren enorm. Digitalisierung und Energiewende müssen daher ganzheitlich miteinander gedacht werden.“

Abschließend betonte **Björn Vortisch**: „Der Erfolg der Digitalisierung in Deutschland ist abhängig von einer erfolgreichen Energiepolitik und -strategie. Nur wenn die Energiewende so gelingt, dass Kapazitäten im Stromnetz ausreichend vorhanden sind und eine sichere, bezahlbare Energieversorgung glaubhaft verfügbar bleibt, wird Frankfurt seine starke Rolle im Standortwettbewerb um Rechenzentrumskapazitäten halten können.“

Kontakt:

Wirtschaftsrat der CDU e.V. – Landesverband Hessen

Eva Baumgärtner, Referentin für Wirtschaftspolitik und Presse
Wirtschaftsrat der CDU e.V.

Landesgeschäftsstelle, Untermainkai 31, 60329 Frankfurt am Main

Telefon: 069 / 72 73 13

e.baumgaertner@wirtschaftsrat.de

Die Nutzungsbedingungen all unserer Daten finden Sie hier:

<https://www.wirtschaftsrat.de/wirtschaftsrat.nsf/id/impressum-de>

Pressekontakt der enexion GmbH:

Krampitz Communications

Dillenburg Straße 85

51105 Köln

+49 221.91 24 99 49

contact@pr-krampitz.de

www.pr-krampitz.de

Über den Wirtschaftsrat:

Der Wirtschaftsrat Deutschland wurde 1963 gegründet und ist ein bundesweit organisierter unternehmerischer Berufsverband. In ihm sind 12.000 Mitglieder organisiert. Er vertritt Interessen der unternehmerischen Wirtschaft gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit und spricht für etwa fünf Millionen Arbeitsplätze. Der Verband bietet seinen Mitgliedern eine Plattform zur Mitgestaltung der Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik im Sinne der Sozialen Marktwirtschaft Ludwig Erhards. Er finanziert sich ausschließlich durch die Beiträge der Mitglieder. Der Wirtschaftsrat Hessen mit Sitz in Frankfurt umfasst 19 Sektionen und hat rund 1.800 Mitglieder. Darüber hinaus gibt es eine Vertretung des Wirtschaftsrats auf EU – Ebene in Brüssel und in New York.